

Nro. 174.

M o r g e n b l a t t

für

gebildete Stände.

Donnerstag, 21. Julius, 1808.

— Jene rein're Kritik, sie ströme wohlthätige Wärme
Durch die Gefilde der Kunst, oder sie hauche Blut
Unter des Unsinns brütende Schwärme,
Ist immer verehrt und geliebt.

M i c h a e l i s.

Korrespondenz - Nachrichten.

Heidelberg, Juli.

Die Alten hatten ihre wandernden Rhapsoden, das Mittelalter seine wandernden Troubadours und Minnesänger; in un'ern Zeiten, und insonderheit in Deutschland, wird dermalen etwas Aehnliches in den wandernden Deklamatoren und Deklamatricen sichtbar. Freylich gibt es deren nur wenige noch, welche, wie z. B. Madame Elise Bürger, die wir hier zweymal gehört und bewundert haben, mit dem Dichter sagen können: „Ein wandernd Leben gefällt der freyen Dichterbrust; die Kunst, die mir ein Gott gegeben, sie sey auch vieler Tausend Lust!“ Indessen scheint doch, nach den Nachrichten aus den berühmtesten Städten Deutschlands zu urtheilen, der Sinn für schöne Redekunst überall in unsern gebildeten Zirkeln zu erwachen. Der gebildete Zirkel allhier, welchem Madame E. Bürger's Kunsttalent einige schöne Stunden gab, bestand — seltsam genug! — bloß aus Männern; keine einzige unserer Frauen und Mädchen folgte der Einladung. —

Unter den Zuhörern befand sich ein Theologie studirender Schlesier. Dieser junge Mann, voll Enthusiasmus für die Kunst, trat, nachdem die Rednerin geendet, auf, und sprach einige Zeilen von Schiller, die mit dem an die Künstlerinn gerichteten artigen Worte schlossen: „Schön'res find' ich nicht, so sehr ich wähle, als in der schönen Form die schöne Seele!“ — In dem zweyten Deklamatorium, welches Mad. Bürger gab, sprach er mit reinem Ausdrücke den Anfang von Young's Nachtgedanken, metrisch übersezt, von Horsfig. — Vor einigen Tagen gab derselbe Studirende ein eigenes Deklamatorium, bey welchem sich auch ein großer Theil unserer gebildeten Frauen und Mädchen einfand, die viele Theilnahme sichtbar werden ließen, insonderheit als der junge Redner die Fürstengruft von Schubart sprach. —

In diesem Jünglinge reist ein trefflicher Kanzelredner. Möchte er seine von der Natur ihm angewiesene Sphäre nicht verkennen, und sich nicht, wie es verlautet, zur Schaubühne hin verirren — wo es ihm nie glücken kann, weil dort Forderungen an ihn ergehen würden, die er nie im Stande seyn wird, zu befriedigen, und wozu Mutter Natur ihm die Mittel versagt hat. —